



ANLAGETIPP

Mietfrei im Alter mit Bausparen

Auf dem Weg in die eigenen vier Wände unterstützt der Staat Bausparer.

Beim Schwäbisch Hall-Prämiengipfel warten bis zur Gipfelhütte staatliche Prämien. Denn Bausparen wird im günstigsten Fall dreifach gefördert: mit Arbeitnehmer-Sparzulage, Wohnungsbau-Prämie und Riester-Zulage. Von der Riester-Zulage profitieren insbesondere Familien, denn die Kinderkomponente wurde in der Förderung berücksichtigt.

Zusammen mit der Arbeitnehmer-Sparzulage und der Wohnungsbau-Prämie kann eine Familie mit zwei Kindern auf dem maximalen Prämiengipfel zum Beispiel bis zu rund 1.080 Euro staatliche Förderung im Jahr für die eigenen vier Wände erhalten.



Uwe Reckewell, Privatkundenberater

Die Bauspar-Ausrüstung von Schwäbisch Hall zeichnet sich durch viele weitere Vorteile aus:

- Flexibel sparen und Geld anlegen
- Absolute Zinsgarantie
- Staatliche Förderung
- Top-Konditionen
- Absolute Kostentransparenz

Der Prämiengipfel ruft. Ihre Prämien-Fitness testen wir gern in einem persönlichen Gespräch.

Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit unserem Privatkundenberater Uwe Reckewell unter der Rufnummer: 05323 713-0.*

*Kosten des deutschen Festnetzes, Mobilfunktarife können abweichen

„Alles Verpackung, wenig Talent“

Theater für Niedersachsen bringt sein Publikum mit dem „süßesten Wahnsinn“ zum Lachen

Von Peter Weiss

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Geht es nach dem Beifall derer, die am Sonntag die Plätze in der Stadthalle besetzen, dann war „der süßeste Wahnsinn“, eine Komödie von Michael McKeever, ein besonderes Theatererlebnis. Leider war das Parkett nur halb voll.

Jörg Gade, Intendant des Theaters für Niedersachsen (TfN) und zugleich direkt verantwortlich für die aktuelle Inszenierung, unterbreitete seinem Publikum am letzten Theaterabend des Jahres einen Vorschlag für ein sinnvoll-engagiertes Weihnachtsgeschenk: Das TfN-Theaterabonnement.

Mitgebracht hatte er ein ganz „junges“ Stück. Der süßeste Wahnsinn hatte seine erste Aufführung im Januar 2008 in Florida. Die deutsche Premiere erlebte das Stück im November 2009 in Pforzheim. Nun also Clausthal-Zellerfeld.

Um es vorweg zu sagen, die Theatergemeinde klopft sich auf die Schenkel, juchzt vor Vergnügen und schreckt zusammen, wenn auf der Bühne zwei tollpatschige Mimen zusammenstoßen. Szenenapplaus und stürmischer Schlussbeifall sind der Dank für einen amüsanten Abend.

Über die Rampe kommt von Situationskomik bis Klamauk alles, was die Leute zum Lachen bringt. Man weiß nicht recht, welcher der beiden „verfeindeten“ Gesangstars die „Diva“-Register besser zieht. Ist es



Zieht als Diva-Register: Michaela Allendorf in der Rolle der Athena Sinclair.

Foto: Hartmann

die mondän-elegante Claudia McFadden (Annetraut Lutz-Weicken) oder Männer vernaschende Athena Sinclair (Michaela Allendorf)? Glaubt man einer im Programmheft abgedruckten Episode über Marlene Dietrich, dann hat ein Star „immer Recht“. McFadden und Sinclair verstehen es meisterhaft, jeden Widerspruch schon im Keim zu ersticken.

Am Ende entpuppt sich die Feindschaft jedoch als fein gespieltes Netz für Presse und Öffentlichkeit, das Aufmerksamkeit hervorruft

und sich in Besucherströmen auszahlt. Zielsicher beschreibt McFadden die Hollywood-Gesellschaft mit „alles Verpackung, wenig Talent“. Schließlich würde man auch gern sehen, wie Miss Sinclair „Männer mit Muskeln munter machen“.

Bis dahin torkeln Generaldirektor Bernard Dunlap (Jens Koch), Privatsekretäre, Hotelpagen, Sponsorin und Klatschreporterin durch alle Fallen, die sich durch das unglückliche Logis ihrer Stars in ein und derselben Suite öffnen. Regisseur Gade lässt kreischen und johlen, stolpern

und fallen, lästern und lieben – genau die Mixtur, aus der sich die Yellow-Press ihre Leserholt.

Besinnlicher ging es im Foyer der Stadthalle zu, in der zur Begrüßung und in der Pause Klavierklänge die Gespräche untermalten und zum Abschied ein freundlicher Weihnachtsgruß an der Tür die Besucher in den Abend geleitet. Am 23. Januar kommt das Theater für Niedersachsen zum nächsten Gastspiel in die Stadthalle. Auf dem Programm steht dann das humorvoll-mitreibende Musical „Sweet Charity“.



Kaltes Krippenspiel in der Reithalle: Weihnachtsmann kommt hoch zu Ross

Ein Kind sitzt auf dem Schoß seiner Mutter und fragt nach Weihnachten. Sie erzählt ihm, wie es war, als ein Paar in der Dunkelheit Unterschlupf in einem Stall fand. Mitten in der Nacht bekam die

Frau dort ihr Kind. Der hellste und größte Stern strahlte über dem Stall. Den Klassiker „Weihnachten im Stall“ von Astrid Lindgren setzten die Mädchen und Jungen des Kindergartens Berliner Straße aus



Clausthal-Zellerfeld mit ihrem Stabtheater in Szene. Mit gebastelten Figuren erzählten sie die Geschichte nach. Als dann auch noch der Weihnachtsmann auf dem Pferd angeritten kam, war die Überraschung per-

fekt. Da machten den Kindern auch die fröstelnden Temperaturen in der Reithalle des Ponyhofs Handermann nichts mehr aus und sie freuten sich über die Geschenktap/Foto: Plock

Kinder Nachrichten



Wollt ihr der Kinder-Redaktion etwas mitteilen oder sie etwas fragen? Dann schreibt uns: E-Mail: kindernachrichten@goslarsche-zeitung.de. Postanschrift: Goslarsche Zeitung, Kinder-Redaktion, Bäckerstraße 31-35, 38640 Goslar.

Was sind eigentlich Analogkäse und Mogelschinken?

Jeder zweite Europäer ist zu dick – und schuld ist oft die ungesunde Ernährung. Wer weiß schon, was in Snacks, Fertiggerichten und Getränken wirklich an Fett und Zucker drin ist? Viele Politiker wollten daher eine Kennzeichnung wie bei einer Ampel: grün – alles gut, kann man essen; orange – Vorsicht, zu viel Fett und Zucker. So in etwa sollte das aussehen. Das hat aber nicht geklappt.

Die Europäische Union (EU) hat sich anders entschieden. Zur EU gehören 27 europäische Staaten. Auch Deutschland. Daher gilt alles, was die EU-Politiker bestimmen, auch für unser Land.

Die EU-Politiker haben sich neue Regeln für unsere Lebensmittel – aber erst ab dem Jahr 2014. Statt der Ampel soll es in Zukunft Tabellen auf den Verpackungen geben. Die sagen uns dann, wie viel Zucker, Fett und Salz in einem Produkt sind. Daran kann man dann erkennen,



„Eine Alternative zu Edamer und Gouda Käse“ steht auf der Verpackung. Dies ist also ein Analogkäse.

wie ungesund etwas ist.

Und dann haben die EU-Politiker noch etwas beschlossen: Nur wo Käse drin ist, darf auch Käse drauf stehen. Das ist das gleich mit Schinken. Aber warum ist das so wichtig?

Weil wir manchmal angelogen werden: Es gibt auch falschen Käse und falschen Schinken. So sind in manchen Käsesorten statt Milch nur Milcheiweiß, Wasser, Pflanzenfett, Stärke, Aroma und

Farbstoffe drin. Das alles sieht dann aus wie echter Käse – ist es aber nicht. Das Produkt nennt sich Analogkäse. Es ist eben nur „wie Käse“. Analog heißt nämlich so viel

wie „ähnlich“ oder „vergleichbar“. Auf einer Pizza ist dieser Käse fast unschlagbar: Er schmilzt im Ofen viel besser als der echte. Und schädlich ist er auch nicht.

Beim Mogelschinken ist das ähnlich: Der besteht aus Gel und kleinen Fleischstückchen statt aus einem ganzen Stück Fleisch. Unechte Garnelen gibt es auch. Die sind aus Fischmuskel-Eiweiß geformt und sind somit gar keine ganzen Tiere. Diese unechten Le-

bensmittel sind natürlich richtig billig zu produzieren. Und das freut die Hersteller und deswegen lügen sie uns oft an.

Demnächst muss aber auf der Verpackung die Wahrheit stehen. Und auch, ob in einem Produkt Koffein drin ist. Koffein macht wach. Es ist zum Beispiel in Kaffee oder in Cola enthalten. Darum heißt es für euch auch oft: „Keine Cola.“ Denn Koffein ist gar nicht so gut für Kinder. Damit ihr das sofort erkennt, gibt es bald extra Warnhinweise auf den Verpackungen. dpa/pic



In Cola ist viel Koffein. Fotos: dpa